

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

16 (17.1.1912) Drittes Blatt

Bezugspreis: in Karlsruhe und Orten: frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 2.22. Am Postkasseler abgeholt M. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig. Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

Anzeigen: die einseitige Beilage oder deren Raum 20 Pfennig. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Anzeigen - Annahme: größere später, bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags. Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Drittes Blatt

Begründet 1803

Mittwoch, den 17. Januar 1912

109. Jahrgang

Nummer 16

Aus den Parteien.

Wahlappell der württembergischen Regierung.

Der amtliche württembergische „Staatsanzeiger“ richtet folgende Mahnung an die bürgerlichen Parteien, sich bei den Stichwahlen gegen die Sozialdemokratie zusammenzuschließen: Die bürgerlichen Parteien sollten sich vor Augen halten, wie die zwischen ihnen bestehenden Unterschiede und Vermittlungen auf sachlicher Bedeutung doch völlig zurücktreten gegenüber der tiefen Kluft, die sämtliche bürgerlichen Parteien von der Sozialdemokratie trennt. Diese Kluft hat die Sozialdemokratie selbst gezogen und sie vertieft sie immer mehr. Jede bürgerliche Partei ist für die Partei des Klassenkampfes ein Gegner, den sie mit allen Mitteln bekriegt und den sie zu verdrängen trachtet. Wo die Sozialdemokratie eine der bürgerlichen Parteien unterliegt, da geschieht es nur, um ihre eigenen Zwecke zu fördern, um die unterliegende Partei von sich abhängig zu machen, um bei der bürgerlichen Wählererschaft sich einzunisten und diese Wählererschaft an sich zu gewöhnen. Die Sozialdemokratie hofft alle Parteien zu beerben und aus ihren Eichen zu werfen. Wenn heute die Sozialdemokratie unterliegt, dem rückt sie morgen zu Leibe. Wenn daher bei den bevorstehenden Stichwahlen eine bürgerliche Partei mit der Sozialdemokratie Verabredungen trifft oder zustimmend mit ihr zusammentritt, so mag sie für den Augenblick einen Erfolg für sich selbst oder einen Triumph über einen bürgerlichen Gegner davontragen. Auf die Dauer aber wird sie sich selbst geschadet haben. Auch für die im neuen Reichstag zu befehlende und allein mögliche Politik sollten die bürgerlichen Parteien schon im voraus den Blick lenken. Der Sozialdemokratie wird durch ihre Wahlerfolge von neuem der Uebermut geschwellt und darum umso weniger geneigt sein, von ihrer intransigenten Haltung abzugeben, der sie ihre Erfolge in erster Linie zuschreibt. Wie stellt sich die bürgerliche Linke, die das in erster Linie angeht, eine der Erwartungen ihrer eigenen Wählerchaft entsprechende ersprießliche Arbeit im Reichstage vor, die sie zu leisten hätte im Gefolge und in Abhängigkeit von einer übermächtigen Sozialdemokratie? Besonders auch die Parteien der Rechten und das Zentrum, bei denen da und dort schon ein Spiel mit dem Gedanken hervorgetreten ist, statt die bürgerliche Linke lieber noch die Sozialdemokratie zu verdrängen, sollten sich die schweren Bedenken und Gefahren nicht verhehlen, die mit einer solchen, zum Teil als robusit angegriffenen Politik verknüpft ist. Halten die bürgerlichen Parteien, allen Hader zurückstellend, und auf selbstverständliche Vorteile verzichtend, bei den Stichwahlen zusammen, so ersparen sie sich die unwürdige Lage, einen Feind, der sie schon das nächste Mal noch gefährlicher bedroht, heute noch um Unterstützung zu bitten oder von sich aus zu fördern und sie sichern eine friedliche, ohne Konflikte und Katastrophen sich vollziehende Arbeit im Reichstage, insbesondere auch im Hinblick auf die äußeren Gefahren, wie sie dieser Sommer geseigt hat, die das Reich bedrohen können. Wächten sich insbesondere auch in Württemberg die Parteien diese Erwägungen ans Herz gelegt sein lassen.

Stichwahlparolen.

Der Vorstand des Nationalliberalen Landesverbandes für das Königreich Sachsen erachtet alle Parteiorganisationen, überall da, wo Stichwahlen vorzunehmen sind, für den nationalen Kandidaten gegen den Sozialdemokraten einzutreten, und zwar in Plauen für Günther, in Freiberg für Dr. Wagner, in Elsch für Dr. Giese, in Borna für v. Hebert und in Bahren für Grafse. Im Wahlkreis Dresden-Alstadt wird das Zentrum bei der Stichwahl für den Nationalliberalen Heinz gegen den Sozialdemokraten stimmen.

Die bayerischen Liberalen aller Gruppen eruchten die nationalliberalen und freisinnigen Parteileitung um Abschluß eines allgemeinen Stichwahlabkommens mit der Sozialdemokratie.

Das Zentrum stellte folgende Richtlinien für die Stichwahlen fest: „Seine allgemeine Parole, wenn immer möglich Forderungen der Gegenseitigkeit bei Wahlunterstützungen, Unterstützung der mehr rechts stehenden Kandidaten und endlich als Grundidee: Reinerlei Abmachung mit den Sozialdemokraten!“

Die Parteien in Württemberg.

Die Konfessionen und der Bund der Landwirte haben 83 100 Stimmen erhalten (1907 48 000). Die Konfessionen gewinnen also nach Abzug von 27 000 Zentrumstimmen immer noch 9000 Stimmen. Die Volkspartei mit 82 400 Stimmen (1907 88 650) hat 4250 Stimmen eingebüßt. Die Nationalliberalen haben 73 000 Stimmen (1907 66 650). Zunahme 6650. Die Sozialdemokratie zählt 153 100 Stimmen (1907 115 800), sie gewinnt 37 300 Stimmen.

Wahlen im Reichsland.

Wie das Wollfische Telegrammbureau erfährt, ist den Wahlkommissionen allgemein empfohlen worden, die Reichstagsstichwahlen für Elsch-Rothringen auf Montag, den 22. Januar, festzusetzen.

Die „Straßburger Korrespondenz“ vom 15. ds. veröffentlicht eine Bekanntmachung des Ministeriums für Elsaß-Lothringen, wonach infolge der Ungültigkeitserklärungen der Wahlen im 37. Wahlkreis (Sulz a. R. Böh) und im 60. Wahlkreis (Diedenhofen-Groß-Hettingen u. Böh) Wahlberechtigte (Wahlmänner) Ersatzwahlen am 3. März bezw. 4. Februar stattfinden haben. Im 37. Wahlkreis sind auch die Wählerlisten neu aufzustellen.

Sozialpolitische Rundschau.

Läßt den Sohn ein Handwerk lernen!

Diese beherzigenswerten Worte richtet Direktor Dr. Hänsel in Nr. 14 des „Daheim“ an unsere Mittelstand, indem er mit Recht darauf hinweist, wie übermäßig unter der falschen Einleit der Eltern in den letzten Jahren das Gelehrtenproletariat gestiegen ist und sicher noch weiter anschwellen wird. Da opfert man 20- bis 25 000 M., und am Ende des Studiums steht der Sohn in vielen tausend Fällen vor dem härtesten Kampfe ums Dasein. Wieviel tüchtiger wäre der Mittelstand, er ließe den Sohn eine gute Volksschule durchlaufen, schickte ihn dann zu einem tüchtigen Bäcker, Fleischer, Schneider, Schuhmacher oder Bauhandwerker in die Lehre, daneben auf eine gewerbliche Fach- oder Fortbildungsschule, unterstützte ihn etwas in der Fremde, und endlich gäbe er ihm zu dem, was der Sohn als Gefelle sich, falls er ein halbwegs tüchtiger Arbeiter ist, genügt ersparen konnte, ein paar tausend Mark zur Begründung eines selbständigen Betriebes! Der Sohn kostet den Vater bei diesem Ausbildungsgange höchstens 5000 M. hätte er studiert, so hätte er mindestens 10-15 000 M. mehr gekostet. Gibt der Vater dem Sohne diese ersparten 10-15 000 M. — mancher Handwerker kann sich aber auch mit 5000 M. schon sehr schön etablieren — zur Selbständigmachung, so hat er die bestimmte Möglichkeit, schneller und weiter vorwärts zu kommen, als wenn er studiert hätte. Was von den Söhnen gilt, gilt auch von den Mädchen. Auch hier zeigt der deutsche Mittelstand die ganz ungeredchtfertigte Vorliebe für die gelehrten Berufe. Zum Schaden des deutschen Handwerks — zum Schaden sehr oft auch seiner eigenen Kinder.

Kommunalpolitische Umschau.

Namensänderung einer Stadt.

Der Magistrat von Rixdorf hat beschlossen, dem Antrag der für die Namensänderung Rixdorf eingeleiteten Kommission stattzugeben, wonach Rixdorf in Neu-Cölln umzuwandeln sei.

Was in der Welt vorgeht.

Von einem Dienstmädchen getötet. Als in Böblingen zwei Arbeiter den Dienstmädchen Premmer aus Leinach dabei ertapten, als er in der Nähe von Untereichen seine von einem Diebstahl herrührende Beute in Sicherheit bringen wollte, gab der Dienstmädchen einen Revolverstoß ab, der einen Arbeiter in den Magen traf und ihn so schwer verletzte, daß er auf dem Wege ins Krankenhaus starb. — Der Fortswart Reeh von Rehr bemerkte heute früh im Walde einen Mann, der, als er den Fortswart sah, die Flucht ergriff. Der Fortswart setzte ihm jedoch nach, wobei der flüchtige einen Schuß auf ihn abgab, der ihn in der Hüfte gegen schwer verletzte. Auch der Fortswart gab auf den flüchtigen einen Schuß ab, ohne ihn jedoch zu treffen. Man vermutet in dem flüchtigen den Dienstmädchen Premmer.

Mord an Rahe. In der Gemeinde Caterberg bei Essen (Ruhr) lauerte der 25jährige Bergmann Dorn dem Arbeiter Hilpaad auf und ermordete ihn durch mehrere Messerstiche. Der Mörder wurde verhaftet. Er erklärt, aus Rache gehandelt zu haben.

Ein „dunkler Ehrenmann“. In Berlin in einem Hotel in der Friedrichstraße wurde der auf der Durchreise befindliche Kaufmann Benno Meißel verhaftet. Meißel wohnt in London und treibt allerhand Geschäfte, namentlich im Verkauf von Gütern. Er reist viel zwischen London und Wien und wird beschuldigt, vor einem Jahre einem Manne in Hannover durch Patentenschwindel 15 000 Mark abgenommen zu haben. Meißel, der 1 1/2 Millionen Mark bei sich führte, bestreitet, schuldig zu sein und erbot sich, sofort Kaution zu stellen. Er wird vorläufig in Haft behalten.

Durch giftige Gase erkrankt. In Rixdorf, in einer Fabrik für Autoteile in der Glosowstraße, erkrankten heute vormittag plötzlich vier Arbeiter infolge Einatmens giftiger Gase, konnten sich jedoch infolge ärztlicher Hilfe schnell wieder erholen.

Zum Tod verurteilt. In Otmühl hat vor einigen Wochen ein Dienstmädchen seine Schwester durch vergiftetes Backwerk zu ermorden versucht, um sich in den ungeschmälerten Besitz einer kleinen Erbschaft zu setzen. Der Anschlag glückte zwar nicht, forderte aber das Leben zweier Kinder. Die Schwester hatte das Backwerk zwei Knaben überlassen, bei deren Eltern sie in Stellung war. Die beiden Kinder starben bald nach dem Genuß unter Vergiftungserscheinungen. Das Dienstmädchen wurde von den Geschworenen für schuldig befunden und mit 10 gegen 2 Stimmen zum Tode durch den Strang verurteilt.

Diebstahl als Sport. In Lour wurde ein reicher Privatmann, der öffentliche Ehrenstellen bekleidet, verhaftet. Er hat seit einem Jahrzehnt im Departement-Boire zahlreiche Diebstähle, wobei ihm Hunderttausende in die Hände fielen, verübt. Er behauptet, aus den Diebstählen einen Sport gemacht zu haben.

Schrecklicher Tod im Löwentafel. Aus Rouen wird berichtet: Als die Schauspielerinnen Verrouche auf ihren Wunsch mit einem Dompteur einen Löwentafel betrat, wurde sie von dem Bestien angefallen und zerfleischt. Die Verletzungen waren so furchtbar, daß sie bald darauf starb. Einer der Löwen mußte erschossen werden, bevor es gelang, die Unglückliche zu befreien.

Schredensstat eines Wahnsinnigen. In dem Städtchen Terzi hat sich nach einer telegraphischen Meldung aus Madrid am Samstag ein furchtbares Drama ereignet. Ein junger Graf Marin, der plötzlich wahnsinnig wurde, bewaffnete sich mit einem Revolver und ließ sich auf die belebte Bahnhofstraße. Darin

feuerte er unaufhörlich auf die Passanten. Ein Schuhmann, der hinstellte, wurde von einer Kugel in den Kopf getroffen. Er liegt hoffnungslos im Krankenhaus. Die Gattin des Kommandanten eines Kavallerieregiments, Lunipa, Janz, von drei Kugeln getroffen, ist zu Boden. Einem weiteren Passanten wurde von einer Kugel die Lunge durchbohrt. Die Schüsse erregten unter den Passanten große Bestürzung. Alles rannte in wilder Flucht davon. Erst als der Wahnsinnige seine Munition verschossen hatte, gelang es, ihn festzunehmen und in eine Irrenanstalt zu bringen.

Melerei vom Tage. In Magdeburg ist unter Hinterlassung von 400 000 M. Schulden ein Großkaufmann verschwunden. Man nimmt an, daß der verschwundene Selbstmord verübt hat. Wenigstens lassen einige hinterlassene Papiere darauf schließen. Es sollen Wechselanweisungen in Höhe von 300 000 M. vorliegen. — In Buxtehude ist gestern das Fabrikgebäude der Lederfabrik D. N. Winter der Raub einer verheerenden Feuersbrunst geworden, die im Dachstuhl des Wohnhauses zum Ausbruch gekommen war. — Der vor einiger Zeit in Amerika festgenommene flüchtige Direktor der in Konturs geratenen Spar- und Darlehenskasse Nieder-Mosau ist jetzt nach Deutschland gebracht und in das Darmstädter Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden. — Auf der Rodelbahn in Landestrome verunglückten zwei Maschinenbauarbeiter. Der eine brach beide Beine und trug eine Gehirnerschütterung davon, der andere erlitt eine Sehnerzerstörung. — In Schroda ist der Hotelbesitzer Hüttner, nachdem er zahlreiche Kaufleute, Großgrundbesitzer u. Beamte um 50 000 M. geschädigt hatte, flüchtig. Er hat das Geld in ausländischen Papieren verpekuliert. — Wie der „Berl. Lokalanz.“ berichtet, ist eines der bedeutendsten Holzlager Norwegens, dem Großhändler Mathisen in Frederichstadt gehörend, niedergebrannt. Zwei Menschen kamen dabei ums Leben. Der Schaden betrug etwa 1 Million. — In Reapel gelang es, den Brand im Palazzo San Giacomo einzudämmen. Auch Böschmannschaften der Marine beteiligten sich am Rettungswerk. Es ist nur ein Teil der Geschäftsräume zerstört worden. Vier Feuerwehrleute sind an Rauchvergiftung erkrankt.

Badische Politik.

Die Kandidatur Haas.

Der „Bad. Landesbote“ gibt bekannt: In der Stadt Karlsruhe gingen Gerüchte um, die von einer Zurückziehung der Kandidatur Haas sprachen. Demgegenüber erklären wir, daß die Kandidatur Haas aufrecht erhalten wird. Nach der amtlichen Feststellung erhielt Dr. Haas (Fortshr. Vpt.) 13 340, Beck (Soz.) 16 047, v. Gemmingen (freikonf.) 11 477 Stimmen. Ungültig waren 301, zerplittert 4 Stimmen. Die absolute Mehrheit beträgt 20 435.

Zur Reichstagsstichwahl im 10. Reichstagswahlbezirk.

Am Donnerstag, den 18. Januar 1912, abends halb 9 Uhr, findet eine öffentliche Wählerversammlung in der „Festhalle“ statt. Reichstagsabgeordneter Dr. Ludwig Frank aus Mannheim spricht über die Reichstagsstichwahlen. — Freie Aussprache.

Aus Baden.

Amtliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat geruht, die Reichsjustizminister Dr. Frig Freiherrn Marschall von Bieberstein und Dr. Hugo Freiherrn von Babo zu hofjuntern, den Bezirksarzt Dr. Alfred Kiefer in Eßdönu zum Anstaltsarzt bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen und den Anstaltsarzt Dr. Karl Staatsmann in Emmendingen zum Bezirksarzt in Eßdönu zu ernennen.

Mit Entschleßung Großh. Ministeriums des Innern vom 8. Januar 1912 wurde Revisor Jul. Schweizer in Emmendingen zum Bezirksamt Bretten verlegt.

Mit Entschleßung des Ministeriums der Finanzen vom 11. Januar 1912 wurde Bauinspektor Eugen Burger bei der Bahnbaupolizei 1 Offenburg zur Bahnbaupolizei Durlach verlegt.

Ordens-Verleihungen

im Bereiche des 14. Armee-korps.

Seine Majestät der König von Preußen haben Allerhöchstdigst zu verleißen geruht: den Roten Adler-Orden vierter Klasse: dem Hauptm. z. D. Wimmer, bisherigen Komp.-Chef im 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112.

* Eßlingen, 15. Jan. Dem praktischen Arzte Dr. Schmidt hier wurde für seine Verdienste um das Rettungs- und Samariterwesen in unserer Stadt wie in Baden die Samar.-Medaille verliehen.

* Eßlingen, 15. Jan. Die Abthalbahnstationen Eßlingen-Holzhof und Herrenalb sind jetzt in den direkten badisch-bayerischen Güterverkehr und Tarif einbezogen worden.

* Florzheim, 16. Jan. Die Generalversammlung des Konsumvereines billigte die Kündigung des Aufsichtsrats an den Direktor Hirschmann und gab Ermächtigung zur Entloßung wegen mangelhafter Pflanzterfüllung und Eigenmuges

* Schwefingen, 15. Jan. Bergangene Nacht wurde nach vorausgegangenem Wortwechsel in einer hiesigen Wirtschaft der Tagelöhner M. Klefenz von St. Leon durch einen Schlag auf den Kopf schwer verletzt. Der Bruder des Verletzten ist am Weibnachtsabend in Rheinau bei einem Streit erloschen worden.

* Mannheim, 16. Jan. Der verunglückte Kutscher ist seinen schweren Verletzungen erlegen. — Ein am Dienstag voriger Woche zum Nachteil einer hiesigen Tabakfirma mit 1800 M. flüchtig gegangener Lehrling ist wieder zurückgeführt und hat sich der Polizei gestellt. Ein gleichzeitiger Begleiter hat den Weg nach Hause noch nicht gefunden.

* Heidelberg, 15. Jan. Kürzlich wurde die Frau eines Architekten in der Kronprinzenstraße vor ihrer Wohnung von hinten überfallen und mit einem schweren Gegenstande, vermutlich einem Hammer, niedergelagert. Sie wurde demütlos in ihre Wohnung gebracht. Die von Mannheim und hier sofort telephonisch herbeigerufenen Polizeihunde verloren in der dichten Menschenmenge, die sich nach dem Vorfall ansammelte, jede Spur. Man vermutet einen Raubakt. — Ein schwerer Unfall ereignete sich am Samstag abend in der Pfalz. Der verheiratete Möbeltransporteur Peter Geier von hier wollte mit seinem Fuhrwerk der Güterbestätterei ausweichen. Geier wurde jedoch vom Wagen erfasst; die Räder gingen ihm über Brust und Beine. Er erlitt drei Rippenbrüche und Beinquetschungen und mußte ins Adamesche Krankenhaus gebracht werden.

* Rastatt, 16. Jan. Der 4 jähr. Knabe eines Schuhmannes fiel in einen Eimer mit heißem Wasser und verbrühte sich derart, daß wenig Hoffnung besteht, das Kind am Leben zu erhalten.

* Baden-Baden, 16. Jan. Bergangene Nacht kam es in einem Hause in Lichtental zu Streitereien, so daß die Polizei einschreiten mußte. Der Schuhmann Schneider wurde, als er eintrat, überfallen und mit Knippen mißhandelt. Ferner wurde er durch einen Messerstich in die Brust schwer verletzt. — Bei einem Einbruchdiebstahl schraubten die Diebe die Schloßer sämtlicher Türen ab. Für Verfassungen hatten sie wohl keine Verwendung; denn es kam nicht das Geringste davon weg. Die Bewohner der Villa sind verzeilt.

* Haueneberstein (N. Baden), 16. Jan. Gestern wurde zum Nachfolger des zurückgetretenen Bürgermeisters Köhlig mit 180 Stimmen Müller Berthold Meißler gewählt, der die Wahl angenommen hat.

* Hundsbad (N. Böh), 16. Jan. Gestern nacht 4 Uhr wurde hier der 40 Jahre alte Alois Henkel erschossen. Er war Knecht im „Löwen“ und wollte bei einem Streite, der zwischen jungen Burtschen ausgebrochen war, zu dem ihn der Wirt, der Hilfe rief, abwehren. Henkel starb kurz nach der Tat.

* Lahr, 15. Jan. Gestern morgen wurde die Leiche des 36 Jahre alten Kaufmanns Albert Geisler aus den Fluten der Schutter gezogen. Der Unglückliche hatte in etwas angeheiteter Stimmung nach Verkündigung der Wahlergebnisse den Heimweg angetreten und war dann beim Passieren der Schutterbrücke in den Fluß gefallen.

* Elsch b. Freiburg, 16. Jan. Die Witwe Kern fiel so unglücklich auf die Tenne, daß der Tod alsbald eintrat.

* Burg, 14. Jan. Gestern abend nach 7 Uhr ereignete sich hier ein Automobilunfall, der leicht bedeutliche Folgen hätte haben können. Das Automobil des Regierungsrates Mallebren von Freiburg fuhr auf seiner Heimfahrt unterhalb des Gutshofes Brandenburg gegen das eiserne Geländer, welches als Schutz gegen einen Wässerungsanal dient. Das Geländer, sowie dessen massive steinerne Träger brachen ab und das Auto stürzte in den ziemlich tiefen Bach. Der Chauffeur wurde in weitem Bogen in einen Obstgarten geschleudert, erlitt aber keinen bedeutenden Schaden. Andere Personen befanden sich nicht in dem Gefährt.

* Schopfheim, 16. Jan. Der Kreditpartienrechner Hofmann von Herrschried zog sich kürzlich durch einen Urthieb eine Verletzung am Knie zu. Es trat Blutergußung hinzu, der h. erliegen ist.

* Wolfach, 16. Jan. Der 55 Jahre alte Mehger R. Würslin wollte in den Zug nach Kandern einsteigen. Als der Zug etwa 100 Meter von Rimmigen abgefahren war, mußte er halten, da sich unter der Lokomotive ein menschlicher Körper befand. Es war Würslin. Der Verunglückte starb während seiner Verbringung in das Spital nach Kandern.

Aus dem Stadtkreise.

Todesfall. Eine angesehene und beliebte Persönlichkeit, Geh. Medizinalrat Dr. Theodor Dreßler, ist im 78. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbenen hatte sich einer ausgedehnten Prognose zu erfreuen, die er in letzter Zeit allerdings mehr und mehr eingeschränkt hatte. Außerdem war er ein hervorragender Repräsentant seines Standes als langjähriger Vorsitzender des ärztlichen Kreisvereins Karlsruhe, als Mitglied und Vorsitzender des Ausschusses der Berufsverein durch Ernennung zum Ehrenmitglied an, der Landesherr durch Verleihung einer Reihe von Titeln und Ehrenzeichen. Ein wahrer Mensch- und Naturfreund hatte er viel für das Schöne und Gute ein warmes Herz demnach und besonders die weniger Begüterten konnten in ihm einen wohlgeleiteten Freund sehen. So wird dieser Mann, der eine Leuchte und Zierde seines Standes gewesen ist, von Freunden, Kollegen und vielen anderen aufrichtig betrauert werden. — Die Feuerbestattung findet am 18. Jan., vormittags 11 Uhr statt.

Schneefall. Gestern vormittag trat leichter Schneefall ein, der sich in den Nachmittagsstunden wiederholte. Da die Temperatur den ganzen Tag über unter dem Gefrierpunkt blieb, konnte sich der Schnee behaupten, so daß nunmehr in der ganzen Rhein-ebene eine dünne Schneefschicht den Boden deckt. Stärkere Schneefälle sind kaum zu erwarten, da unser Gebiet vorwiegend von Hochdruck beherrscht wird.

Die diesjährigen beiden Festhallen-Maskenbälle werden Samstag, den 2. und Sonntag, den 17. Februar, abgehalten. Die Festhalle wird in allen ihren Teilen besonders festlich geschmückt werden. Im kleinen Saale, der den Ballbesuchern immer ein willkommenes Stelldichein bietet, werden statt der früheren langen Tischreihen wieder kleinere runde Tische zum Souperieren aufgestellt, ebenso — zum ersten Male — auf der oberen Galerie des großen Saales an Stelle der Klappstühle, so daß auch die Galeriebesucher sich an der Restauration beteiligen können. Die Galerieplätze dürften sich dieses Jahr großer Nachfrage erfreuen, da der Preis der Galeriekarten von 4 M auf 2 M herabgesetzt worden ist und die Besucher sich nicht in große Balltoilette zu werfen brauchen. Nicht haben auf die Galerie keinen Zutritt. Vorbehaltene Galerieplätze wie früher werden nicht mehr eingerichtet, es hat also jedermann Gelegenheit, wenn er frühzeitig kommt, die Plätze an der Galerieeröffnung einzunehmen. Der Restaurateur wird sein Bestes aufbieten, die früher übliche Auswanderung der Ballbesucher in benachbarte Restaurants durch Aufstellung preiswerter Soupers zu 2 M und 3 M hintanzuhalten und allen berechtigten Ansprüchen Rechnung zu tragen. Für das Belegen von Restaurationsplätzen in den Ballsälen (großer und kleiner Saal) bis 9 Uhr abends wird für den Stuhl eine Gebühr von 50 J erhoben. Gesuche um Abgabe solcher Plätze sind ausschließlich an die Ballkommission, Rathaus, Zimmer Nr. 39, zu richten. Die Zahl der für Einzelmasken und Gruppen auszugebenden Preise beträgt 14 (5 Herren-, 6 Damen- und 3 Gruppenpreise) mit insgesamt 800 M bar, darunter für den 1. Damen- und den 1. Herrenpreis je 100 M, für „Gruppen“, die aus mindestens 4 Personen bestehen müssen, 3 Preise. Gruppen und Einzeldarstellungen, die in die Konkurrenz kommen wollen, müssen um 10 Uhr im Ballsaal anwesend sein. Anstößige Masken oder Kostüme werden ausgeschlossen, ebenso Kostüme aus leicht feuerfängenden Stoffen (Stroh, Holz, Wolle, Werg usw.) oder Gruppen mit brennendem Licht. Kinder in schulpflichtigem Alter werden nicht zugelassen. Auch das Mitführen von Tieren oder großen Wagnen ist unstatthaft. Kleinere Gefährte müssen so beschaffen sein, daß Beschädigungen des Fußbodens ausgeschlossen sind. Treten solche ein, so werden die Besitzer für den Schaden haftbar gemacht. Die Kontrolle der Gefährte wird am Saaleingang streng durchgeführt. Bei der Prämierung müssen sämtliche Masken mit der Larve auf dem Podium erscheinen. Vor der Preisverteilung soll keine Demaschierung stattfinden. Die Eintrittspreise für den Ballsaal betragen wie bisher 3 M 50 J im Vorverkauf, 4 M an der Abendkasse. Die Karten für die obere Galerie (2 M) werden nur bei Hoflieferanten Karl Feigler, Herrenstraße 21, abgegeben.

Kunstgewerbe-Museum. Die Epochenkunstschule Düsseldorf veranstaltet im Kunstgewerbe-Museum eine Ausstellung, die heute morgen um 11 Uhr eröffnet wird. Die Vorstehende, Frau Heilmann, wird sich in einem Vortrag über die Förderung der nationalen Heimarbeit verbreiten und damit den Zweck der Schule, die etwa 300 Arbeiterinnen beschäftigt, erläutern. Wenn die nationale Arbeit am Herzen liegt, der dürfte durch die Ausführungen interessante Aufschlüsse erhalten. Um der Sache praktische Förderung angedeihen zu lassen, ist ein Verlauf eingerichtet, dessen Erlös für die Arbeiterinnen bestimmt ist. Daß die Karlsruhe-Einwohnerschaft diese nationale Wohlfahrtsbestrebungen unterstützt, darf man wohl als gewiß annehmen.

Die internationale Kunstausstellung in Rom wird am 24. Februar d. J. eröffnet werden. Anmeldungen auszustellender Kunstwerke müssen bis zum 25. d. Mts. bei der Società degli Amatori e Cultori di Belle Arti in Rom eingegangen sein. Die Einlieferung der Kunstwerke hat in der Zeit vom 25. Jan. bis 10. Februar d. J. zu erfolgen.

Rezitation in der „Heimatlichen Kunstpflege“.

Wegen plötzlicher Erkrankung des angekündigten Münchener Rezitators, der einige Szenen aus Graf Gobineaus „Renaissance“ vorlesen sollte, war die Bestellung eines anderen Künstlers in letzter Stunde erforderlich geworden. Der Vorstand, Herr Dr. G. F. F. F., hat dann den Schriftsteller Karl Gustav Fiedler, kurzelt in Söllingen, zum Vortrag seines Dramas Judas Ischarioth gemonnen. Der junge Dichter, dessen tiefen Versen und gehaltvollen Feuilletons man hin und wieder in hiesigen und auswärtigen Zeitungen und Zeitschriften begegnet, las mit dem Feuer der Innigkeit und dem Verständnis des Autors sein poetisch und gedanklich schön erfundenes Versdrama vor. Den Charakter des Christusvordraters dichtend, so erlassen und ihn aus der Naivität des Evangeliums, das Judas Ischarioth fast nur als gelbgerigten Mann schildert, herauszuheben, hat schon viele Dichter bestritten. Fiedler bringt zur Erklärung der rachsüchtigen Tat ein ganz neues Motiv, das dem Drama schon darum einen ungleichartigen originalen Wert gibt. Fiedler stellt nämlich den Judas Ischarioth als einen wohlhabenden Kaufmann dar, der mit einer schönen Betäre aus Ephesus namens Chloe zusammenlebt und auf einer beachtlichen Bildungshöhe seiner Zeit steht. In klugem Wortgefecht mit dem Römer Placcus stehen die jüdische und römische Weltanschauung aufeinander und tun das kund. Judas Ischarioth ist ein Anhänger des neuen Predigers Jesus von Nazareth. Sein skeptischer Geist wurde durch die Wunder des heiligen neuen Propheten bezwungen. Aber er kann den Tag, an dem Jesus als der Messias auf den Thron der Welt sitzt, nicht erwarten. Um Jesus zum alles überzeugenden und alles geminnenden Göttern Antritt der Messiasenschaft zu zwingen, verrät Judas Ischarioth den Herrn. Als er aber dann hinterm Borchung des Tempels sieht, wie man Jesus ant und bespottet und dieser stille duldet, statt in göttlicher Gewalt als Welt Herrscher die Widersacher niederzuwerfen, verzweifelt er. Tötet sich in Verzweiflung, daß er einem anderen mehr geglaubt als sich selbst. In die Tragödie dieses Mannes, der daran zerbricht, daß er sein eigenes Ich einer fremden Idee nutzlos geopfert hat, spielt noch die Liebe der Betäre zum Nazarener hinein. Dieses Motiv wird von allen neueren Dichtern angelehnt und wirkt wie das Licht auf die Motte. Sie verbrennen alle daran. Auch Paul Henke ist es in seiner „Maria Magdalena“ nicht gelungen,

Religiöse Vorträge. Von Mittwoch bis Freitag und Sonntag, jeweils nachmittags 3 1/2 Uhr und abends 8 1/2 Uhr, wird Evangelist J. Bette von der deutschen Festsmission im Eintrachtsaal wieder eine Anzahl religiöse Vorträge halten, worauf besonders hingewiesen sei. (Siehe die Anzeige.)

Marcell Salzer, ein Liebling unseres Publikums, gibt seinen diesjährigen lustigen Abend am Sonntag, den 28. Januar, Karten in der Hofmuffstaltenhandlung Hugo Kunz, Nachf.

Jenatal-Kino-Theater. Man schreibt uns: „Eigenenblut“ nennt sich das dreiteilige, von G. Schäfer-Beroffini verfaßte und von Urban Gad inszenierte Drama, ein ganz hervorragendes Stück in der Ruhmesliste der großen Kino-Tradition. In der ersten Vorstellung am 17. bis 19. Januar unter anderem zur Vorführung gelangt. Von der Vielseitigkeit ihres Talentes, von der stets meisterhaften Durchführung ihrer Rollen gibt die gefeierte Künstlerin in diesem Meisterwerk der modernen Lichtbildkunst einen neuen und höchsten Bewunderung erweckenden Beweis. — Einige ausgezeichnete Humoresken und Naturbilder vervollständigen den vorzüglichen Spielplan, der wohl einen recht lebhaften Besuch des Theaters erwarten läßt.

Unfälle: Am 14. d. Mts., nachmittags, feuerte ein Volksschüler in einer im Bororie Rheinheim gelegenen Kiesgrube mit einer Flobertpistole scharfe Schüsse ab. Beim Laden ging ein Schuß vorzeitig los, die Kugel drang ihm in die linke Hand. — Nach Schluß der Schule wurde an der Ecke von Markgrafen- und Schwannstraße ein 8 Jahre alter Knabe von mehreren Volksschülern mutwilligerweise gegen einen in der Fahrt befindlichen schwer beladenen Handwagen gestoßen. Er kam zu Fall und ein Rad des Wagens fuhr ihm über den rechten Oberarm und die Hand. Hierbei erlitt er einen Bruch des rechten Mittelhandgelenks.

Festgenommen wurde ein Dieb, der in Baden-Baden 120 M gestohlen hatte. Er führte Revolver und Dolch mit sich.

Aus Vereinen und Berfammlungen.

—v. Badischer Leib-Grenadier-Verein. Die statutenmäßige ordentliche Generalversammlung fand am Samstag, den 13. d. Mts., im Vereinslokal „Goldener Adler“ bei äußerst reger Beteiligung statt. Der Geschäftsbericht ergab eine umfangreiche und ersprießliche Vereinsaktivität auf allen Gebieten. Die Mitgliederzahl betrug Ende 1911 einschließlich der Ehrenmitglieder 709. Nicht weniger günstig gestalteten sich die Kassenverhältnisse; es konnte wiederum ein namhafter Vermögenszuwachs festgestellt werden. Die Rechnungen ergaben fast einmündig: als 2. Vorsitzenden: Groß-Oberrevisor Josef Steiner, als 1. Vorsitzenden: Kriminalkommissar Clemens Behringer. Die übrigen ausstehenden Verwaltungsratsmitglieder wurden wieder gewählt. Neu traten in den Verwaltungsrat ein: die Kameraden Friedrich Bedf, Bureauassistent und W. H. Richard, Finanzsekretär. Dem langjährigen, verdienten seitherigen 1. Vorsitzenden Bildhauermeister W. H. Rühberger sowie dem umsichtigen Rechner Kam. Schröder und dem eifrigen Schriftführer A. Seyfarth wurde für ihre erfolgreiche Amtsführung Dank und Anerkennung der Versammlung ausgesprochen und dem gesamten Verwaltungsrat Entlastung erteilt. Ebenso wurden der gewissenhaften Tätigkeit der Rechnungsprüfungskommission, gebildet aus den Kameraden Kühn, Sprich u. Strang, anerkennende Dankesworte gewidmet. Der ruhige Verlauf der Verhandlungen zeugte von einem wohlwollenden gegenseitigen Vertrauen zwischen Verwaltungsrat und Mitgliedschaft sowie von dem guten kameradschaftlichen Geiste, der den Verein beherrscht und ihm sicher auch unter der neuen Leitung eine segensreiche Weiterentwicklung gewährleistet.

—v. Beierheimer Turnerbund. Am Sonntag hielt der Beierheimer Turnerbund seine diesjährige Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Schiedsrichter Hoffmann Jr., gab einen Rückblick über das Vereinsjahr. Unter Leitung des Verwaltungsrats und der Turnwartie und Turnorte wurde vortreffliches geleistet. Die Neuwahl des Gesamtvorstandes hatte zum Ergebnis: Es wurden zum 1. Vorstand H. Meißner, Zimmermeister, 2. Vorstand A. Hoffmann Jr., 1. Turnwart J. Schwan, 2. Turnwart E. Burg, 1. Schriftwart E. Müller, 2. Schriftwart E. Fischer, Spielwart Jörg, Vor-

turner A. Breitingner, Geldwart E. Richter, Zeugwart und Vereinsdiener J. Burg, Revisoren H. J. Speck und Schimmedt gewählt. Beisitzer sind: Herr Gustav Braun und Cecilia. H. M.

—v. Die Frauengruppe des Vereins für das Deutschtum im Ausland wird nächsten Freitag, den 19. d. M., abends 8 Uhr, im großen Museumsaal einen Deutschen Abend veranstalten. Es werden dabei sehr sehens- und hörensamer Vorführungen gegeben, u. a. die Erstaufführung eines Einakters von Hermine Billinger. Ihre Königlichen Hoheiten Prinz Max und Prinzessin Max haben ihr Erscheinen gütigst zugelangt.

—v. Der Maskenball des Gefangenenvereins „Concordia“ wird am Samstag, den 27. Januar, im festlich geschmückten und beleuchteten großen Festhallsaal mit Nebenträumen stattfinden. Da die tarnevollständigen Veranstaltungen der Concordia sich von jeder einer großen Beliebtheit erfreuen, so dürfte auch dieser Maskenball eine große Beteiligung erfahren. Die Vereinsleitung und das Vergnügungsausschüsse sind eifrig bei der Arbeit, um durch Ueberraschungen verschiedenster Art der Veranstaltung ein buntes Gepräge und eine festsingende Stimmung zu sichern. Die Ballmusik wird von der städtischen Feuerwehrkapelle unter Leitung des Kapellmeisters Steinbeck ausgeführt. Im übrigen sei schon an dieser Stelle auf das im Laufe der Woche erscheinende Inserat verwiesen.

—v. Bachverein. Getreu seiner Tradition wird im nächsten Vereinskonzert (Mittwoch, den 31. Januar, in der Evangelischen Stadtkirche) der Verein Kontraten von J. S. Bach, und zwar zwei mit feinstem Gesang ausgeübte, überaus wirkungsvolle Chorwerke zur Aufführung bringen, sobald auch der lange Jahre hier nicht gehörte Requiem von W. A. Mozart, das Meisters Schwanegefang, zu neuem Leben erwecken. Wir machen schon jetzt auf das Konzert nachdrücklich aufmerksam.

Standesbuch-Auszüge.

Eheschließungen: 16. Januar: Dr. Bruno Ziegler von hier, Rechtsanwalt hier, mit Mathilde Hummel von Ettlingen; Ludwig Jungmann von Eggenstein, Hauptlehrer hier, mit Gertrud Meinger von hier.

Geburten: 10. Jan.: Rosa, Vater Johann Fauth, Tagelöhner. — 12. Jan.: Theodor, Vater August Abend, Stadttagsknecht; Klara Frieda, Vater Ferd. Stadel, Schreiner; Emma, Vater Karl Eckert, Mediziner. — 13. Jan.: Rosa Elsa, Vater Wilhelm, Fabrikarbeiter; Anna Elisabeth Luise, Vater Andreas Göpprich, Schreiner. — 14. Jan.: Nellg, Vater Jonas Strauß, Kaufmann; Rosa, Vater Otto Sand, Auischer; Albert, Vater Ferd. Fütterer, Kassenassistent.

Todesfälle: 15. Januar: Karl, alt 1 Jahr 2 Monate 19 Tage, Vater Josef Schanzengraber, Schreiner; Margarete Dötsch, Witwe des Bureauvorstehers Theodor Dötsch, alt 44 Jahre; Amalie Beisch, Witwe des Hofpompantiers Friedrich Beisch, alt 81 Jahre. — 16. Januar: Kurt Konrad, alt 9 Monate 23 Tage, Vater Ferd. Wiesler, Schreiner; Dr. Theodor Dreßler, Witwe, Geh. Medizinalrat, alt 77 Jahre.

Beerdigungen und Trauerhaus erwachsener Verstorbener: Mittwoch, den 17. Januar 1912. 10 1/2 Uhr: Margarete Dötsch, Bureauvorstehers-Witwe, Kirchstraße 42. — 3 Uhr: Katharina Hertweg, Gasarbeiters-Witwe, Ruppertstraße 98. — 4 Uhr: Amalie Beisch, Hofpompantiers-Witwe, Amalienstraße 22.

Welches Land hat die meisten Landesverräter?

Müßig wurde in der Presse die Frage erörtert, ob der Vorwurf zutreffend ist, daß Deutschland die meisten Landesverräter aufweise. Diese Frage wurde aber nicht beantwortet, sondern es wurde nur der Vermutung Ausdruck gegeben, daß der Vorwurf nicht zutreffend sein dürfte. Diese Annahme ist richtig.

Tatsächlich hat nach den Ausweisen der Statistik Deutschland bei weitem nicht die größte Zahl von Landesverrättern, sondern sieht, was dieses schimpfliche Verbrechen anbetrifft, erst an vierter Stelle unter den Kulturoberländern Europas. Die Anzahl der deutschen Landesverräter ist im Durchschnitt sogar sehr erstaunlich gering, daß der Vorwurf, Deutschland besitze die meisten Landesverräter, nur durch die Ereignisse der letzten Wochen erklärlich ist. Bekanntlich sind in den letzten Wochen mehrere Landesverratsangelegenheiten, bei denen aber auch nur zum Teil Deutsche und zum Teil naturalisierte Deutsche eine Rolle spielten, zur Sprache und Aburteilung gekommen. Die wirtlichen Verhältnisse, wie sie sich aus dem Durchschnitt mehrerer Jahre ergeben, sehen aber ganz anders aus. Es liegen von verschiedenen Ländern über Beurteilung wegen Landesverrats Mitteilungen bis zum Jahre 1909 vor. Von dieser Betrachtung werden vornehmlich alle Beurteilungen fremder Espione in Deutschland und anderen Ländern ausgeschaltet, bei denen das Wort Landesverrat nicht am rechten Platze wäre. Es sollen nur die eigenen Landesfinder berücksichtigt werden, soweit dies überhaupt aus den Statistiken zu ersehen ist, da des öfteren Spionage-u. Landesverratsprozesse gleichzeitig von Landesfindern u. Fremden gemacht wurden. Die absolut meisten Landesverräter scheint Rußland zu haben. Aber Rußland hat auch die bei weitem größte Bevölkerung. Außerdem sind hier die Erhebungen nicht ordnungsgemäß durchgeführt, so daß die eigentlichen Ergebnisse nicht zu erkennen sind. Wenn man alle die bei der Betrachtung der Frage vorhandenen Schwierigkeiten bedenkt, und berücksichtigt, daß Verhandlungen wegen Landesverrats und Spionage nicht nur vor dem Reichsgericht in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern aufs strengste in den meisten Fällen geheim gehalten werden, so kommt man zu dem Ergebnis, daß Frankreich im Durchschnitt der letzten 10 Jahre alljährlich ungefähr 175 Prozesse wegen Landesverrats aufzuzählen hatte, an denen Landesfinder beteiligt waren. In Rußland dürften ungefähr 250 Beurteilungen erfolgt sein. In England kann man pro Jahr einen Durchschnitt von 80 Beurteilungen annehmen und Deutschland hat einen Durchschnitt von 14 Beurteilungen, also kaum den 10. Teil der Landesverratsprozesse Frankreichs und ungefähr ebensoviel wie Österreich und Italien. Verhältnismäßig hat es aber weniger als diese beiden Staaten, da hier eine viel größere Bevölkerung in Betracht kommt. Nach dem reinen Zahlenverhältnis steht Deutschland an vierter Stelle, nach Verhältnismäßigkeiten berechnet aber erst an 6. Stelle. Daraus ist zu erkennen, wie gering in Deutschland die Anzahl der Landesverräter ist. Es gab mehrere Jahre, wo die Zahl sogar weit unter diesem Durchschnitt bis auf 3 sank. Erfreulich ist dabei der Umstand, daß Soldaten in den allerletzten Fällen Landesverrat begingen. Dagegen sind Frauen verhältnismäßig oft als Angeklagte zu finden, in Deutschland weniger als in Frankreich.

Gerichtssaal.

Tagesordnung der Strafkammer 3. Sitzung: Mittwoch, den 17. Januar 1912, vormittags 9 Uhr. 1. Lorenz Ewald Eitelwein, Bediener von Ostersweier und Karl Weiler, Tagelöhner von Rastatt, wegen erzwungenen Diebstahls. 2. Martin Bette, Reisender von Karlsruhe, wegen Urkundenfälschung und Betrugs. 3. Hermann Ernst, Schreiner von Steinbach, wegen Urkundenfälschung und Betrugs. 4. Anna Marie Bechtel, genannt Margarete, Kellnerin von Baden, wegen Betrugs i. R.

Tagesordnung der Strafkammer 4. Sitzung: Donnerstag, den 18. Januar 1912, vormittags 9 Uhr. 1. Max Arthur Karl van Benroon, Verwaltungsoffiziant von Karlsruhe, wegen Unterschlagung im Amt und Urkundenfälschung. 2. Felix Wagner, Tagelöhner von Friesheim, wegen Stillschließungsverweigerung. 3. Adolf Ernst Raupp, Fabrikarbeiter von Spöck, wegen Stillschließungsverweigerung. 4. Friedrich Heß, Tagelöhner von Durland, wegen Freiheitsberaubung. 5. Rudolf Schäfer, Tagelöhner von Wörsingen, wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung.

Unter dem Vorhitz des Oberbürgermeisters Widder hat sich in Frankfurt a. M. ein Komitee gebildet zur Veranstaltung eines Gefflichen Musikfestes in der Frankfurter Festhalle. An der Ausübung werden sich die Amsterdamer Gesangsvereinigung der Waackhappij tot Bevordering der Tonkunst, der Frankfurter Cäcilienverein, drei große Orchester und 12 Gesangsolisten, im ganzen etwa 2000 Personen, aktiv beteiligen. Das Fest steht unter der Leitung von Wilhelm Mengelberg.

Kunst und Wissenschaft.

—v. Begründung einer deutschen Vorderasiatischen Bibliothek. Auf der Hauptversammlung des deutschen Vorderasiatischen Komitees, die kürzlich in Frankfurt a. M. stattfand, wurde die Zueweisung aller bisher eingelaufenen Bücherpenden für die zuerst in Bagdad in Angriff zu nehmende deutsche Vorderasiatische Bibliothek beschlossen. Ferner wurde beschlossen, vorläufig 2000 M für die zum systematischen Ausbau notwendigen Bücherankäufe zu verwenden. Weitere Zuewendungen gingen dem Vorderasiatischen Komitee zu.

—v. Für die Marburger Universität sind im Kultusetat vorsehene eine erste Rate von 50 000 M für den Neubau der psychiatrischen Aufnahmestation der Poliklinik einschließlich der Außenanlagen und der Inneneinrichtung; eine erste Rate von 100 000 M für bauliche Aenderungen und Verbesserungen in der medizinischen Klinik und für den Neubau des physikalischen Instituts eine erste Rate von 200 000 M unter Verwendung der durch das 1908er Extraordinarium bereitgestellten 102 500 M.

—v. Hochschulnachrichten. Zum Nachfolger von Geh. Rat Prof. Weckmann auf dem Lehrstuhl der angewandten Chemie an der Universität Leipzig wurde der bisherige ordentliche Professor der Pharmazie und angewandten Chemie an der Erlanger Universität, Dr. Karl Paal, berufen. — Ernannt wurden die Professoren Dr. jur. Fritz Schulz in Innsbruck und Dr. Georg Graf Blüthgen zu Cassel in Leipzig zu ordentlichen Professoren an der Universität Kiel.

Theater und Musik.

—v. Streifendes Balletkorps. Die Mitglieder des Balletkorps der Großen Oper in Paris weilerten sich in der gestrigen Aufführung der „Donna Vanna“

Verkäufe

Wohnhaus mit Laden zu verkaufen.
In der Mittelstadt habe ich ein schönes Wohnhaus mit gutgehendem Kolonialwarengeschäft sehr preiswürdig zu verkaufen. Es kann auch ein anderes Geschäft darin betrieben werden. Näheres durch J. Reilich, Herrenstraße 35, von 9 bis 11 Uhr.

Gaas-Verkauf.
In der Nähe d. Ludwigsplatzes ist ein 2stöck. Haus mit Seiten- u. Querbau u. 2 großer Höfen, für groß. Betrieb geeignet, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3070 ins Tagblattbüro erbeten.

Geschäfts-Haus
mit Laden-Einrichtung u. Hinterhaus (wirkt. Schwarzgr.), 76 qm Gemüsegarten, 29 a 80 qm Baumwiese. Preis 16 000 M. Anzahlg. pünktig. Gg. Zahnach, Marienstraße 57.

Bäckerei
mit, in frequenter und volkreicher Stadtlage, **ebstens** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. unt. Nr. 3071 a. b. Tagblattbüro erbeten.

Zu verkaufen
8 a 79 qm **Acker**, Gemann Brohrein, an den Karlsruher Friedhof stoßend. Näheres im Tagblattbüro.

Wenzugschaber zu verkaufen:
2 Betten, Blüschbman, sch. kupferfarbige Blüschgarnitur, groß. Auslehtisch, großes eich. Trumeau m. Marmorauflage, Holz-Waschtische, 2 Nachttische, 1 pol. Chiffonniere, Spiegel, Pinoleum, alles sehr gut erhalten: Kaiserstraße 53, 5. St. Händler verboten.

Sehr billig zu verkaufen
2 schöne Kanapes, ganz neu überzogen, à 22 und 20 M.
Körnerstraße 30, Hof.

Salon, modern, fast neu, sowie Tafelklavier u. Herd weg. Wegzug billig abzugeben.
Auguststraße 1, 3. Stock.

Zammstraße 6, im Hof, früher Herrenstraße 16, billig zu verkaufen:
1 Kollbureau, Kredenz, Umbau, Kommode, 1 u. 2 St. Schränke, Stühle, Kindertisch mit 2 Stühlen, vollst. Kücheneinrichtung, Vertiko, Betten mit Koff u. Matratze, Oberbetten, Kopfkissen, 5 u. 3armiger Kronleuchter, sonst noch verschiedene Möbel aller Art u. Weißzeug.

1 Chaiselongue, 1 Spiegelschr., 1 Chiffonniere, 2 St. Schrank, 3 Sofas, 2 Kommoden, 2 Waschkommoden mit Spiegelaufsatz, 1 franz. Bett, 1 Schreibpult, 1 pol. Tisch, ovale Tische, 1 Waschtisch, 1 Kinderstuhl, 2 Herde, 2 Betten, 1 eich. Bett, 1 Nähmaschine, einige Handwuchständer, 1 Juglampe, mehrere Silber zu verkaufen: Ludwig-Wilhelmstraße 5.

Eiserne Bettstelle mit Matratze, mit od. ohne Federbett, wegen Nachmangel billig zu verkaufen. Ebenso noch neue Wring-Maschine. Koonstraße 10, parterre.

2 kompl. Betten, bestehend aus engl. Bettstellen, Patentrösten, 1a Wollmatratz. u. Federbetten, all. neu, im Auftrag billig zu verkaufen. im Auktionsgeschäft Adlerstr. 40.

Chiffonniere, Vertiko, Chaiselongue, Buffet, Kanapes, lackierte Bettstelle, gut erhalten, billig zu verkaufen im Auktionsgeschäft Adlerstraße 40.

Neu-Verkauf.
Den Restbestand meiner übergebenen Waren verkaufe ich in der Zeit von morgens 9-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr zu jedem annehmbaren Preise aus.
F. A. Meißler, Waldstraße, gegenüber d. Residenztheater.

Umge gewickelte Pianinos
sind sehr preiswert mit 5jähriger Garantie zu verkaufen bei
Ludwig Schweisgut, Hof, Erbprinzenstraße 4.

Gut erhaltene Deutsche Konzert-Viola-Fither ist billig abzugeben: Marienstraße 5, 1. Stock.

Zu verkaufen
eine Badewanne, Waschmaschine, Kleiderständer und Stublerlampe. Kullischstraße 10, 2. Stock.

Schuhmacher-Artikel:
1 Nähmaschine, 1 Walzmaschine, eine Anzahl Leisten u. sonstige in das Fach einschlagende Artikel, alles gut erhalten, billig zu verkaufen: Frau Ruch Witwe, Marienstraße 23 2. Stock.

Für Gärten
Mischelreim zu haben am alten städtischen Krankenhaus.

Knaben-Woll-Anzüge
Blusen- und Joppenform

Knaben-Anzüge u. Blusen
aus Waschstoffen

Durch **Inventur-Verkauf**

bieten wir
in der Abteilung Jünglings- u. Knabenkleidung große Vorteile

Knaben-Anzüge

in Größen 1-6
für das Alter von 3-8 Jahren aus farbigen Buckskin- und Cheviotstoffen
Blusen- und Joppenform
Serie I **3.80** Serie II **5.75**

Knaben-Anzüge

in Größen 1-6
für das Alter von 3-8 Jahren aus blauem Cheviot
Serie I Serie II
ohne Überkragen mit Überkragen
6.90 **8.50**

in Größen 7-12
für das Alter von 9-14 Jahren
Serie I **5.80** Serie II **7.75**

in Größen 7-12
für das Alter von 9-14 Jahren
Serie I Serie II
ohne Überkragen mit Überkragen
8.90 **10.50**

Knaben-Pyjacks

aus blau Cheviot
ein Posten **6.-** und **3.90**

Knaben-Hosen

m. Leibchen Gr. 1-6 Größe 7-12
1.45 **1.85, 2.95**

Knaben-Pyjacks

Knaben-Hosen

Trotz enorm billiger Preise
Doppelte Rabattmarken

Spiegel & Wels

Strickmaschine, gut erhalten, ist billig zu verkaufen: Kajanenstr. 7, Hintz, 3. St.

Nähmaschine, sehr gut erhalten, für 30 M. zu verkaufen: Markgrafenstr. 16, 2. St.

Defen-Verkauf.
Verschied. eiserne Dauerbrandöfen, irische Regulier-Füll- und Kochöfen sowie einige guterhalt. Kachelöfen sind billig zu verkaufen. Akademiestraße 29, 1. Stock.

Defen- u. Herde-Verkauf.
Frische Defen in allen Größen sowie Email- und lackierte Herde verschiedener Größe, 1 Casherb. Karlstraße 20.

Heißwasserspender, verschiedene, zu billigen Preisen Adlerstraße 44.

28 Delgemälde
guter Weis r sind preiswert abzugeben, ebenso 2 alte bessere Violinen: Kaiser-Allee 60, eine Treppe. Händler verboten.

Für Gärten
Mischelreim zu haben am alten städtischen Krankenhaus.

Kleines herrschaftliches Einfamilienhaus
im Villenviertel (Händelstraße Nr. 7) mit hübschem Garten, 10 Räume mit Zentralheizung, elektrischem Licht, Warmwassererwärmung, Gas etc. auf sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Vangechäft **Wihl, Etober, Rippurstr. 13, Telefon 87** und **Wendte & Schacht, Knaprechtstraße 9, Telefon 1815.**

Zu verkaufen eine Schlafzimmereinrichtung
neue, moderne, zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Emil Maier, Lessingstraße 30.

Ein guter Füllöfen, beinahe neu, ist billig zu verkaufen: Geibelstraße 12, Laden.

Ein eiserner Füllöfen für 8 M. zu verkaufen. Hirschstraße 14, Hintz, 2. St.

Eine fast neue Messingwaage sowie einige Körbe sind billig zu verkaufen: Kajanenstr. 38, 3. St.

Milchverjorgungs-Anstalt, Gerwigstraße 34, empfiehlt täglich frischen Rahm, pr. Ltr. 1 M., und weißen Käse (Wippels-Käse) per Pfund 25 J.

Echter Marderhund, modern, Trauer halber zu verkaufen: Karlstraße 30, 2. Stock.

Schöner Pelz mit Muff, Luchs, noch sehr gut erhalten, bill. zu verkaufen: Beierheimer Allee 32, pt.

Volero, Seidesamt, auf Seide gefüttert, mit Goldstickerei, bill. zu verkaufen: Adlerstr. 45, 4. Stock.

Abbruch.
Am Abbruch des alten städtischen Krankenhauses, Adlerstraße 29, sind Biegel, Fenster, Türen, Bankol Tür- und Fenstergestelle, gute, 3/4 cm starke taunene Riemenböden, Brennholz, Backsteine etc. etc. billig zu verkaufen. Näheres im Büro der Abbruchstelle oder bei **Maurermeister Fleck,** Poststraße 6.

Theaterplatz, 1/2 C. Sperrst. 1, 94, ungerade, abzugeben: Hirschstr. 118, 3. Stock.

Kaufgesuche
Guter **Waffenrock** zu kauf. gef., 1,60-1,85. Artillerist o. Infanterist. Off. m. Preisang. u. Nr. 3061 ins Tagblattbüro erb.

— Gefucht —
gut erhaltene Schlafzimmereimöbel (Bett, Schrank, Toilette, Tisch, 2 Stühle). Händler verboten. Ang. u. Nr. 3065 ins Tagblattbüro erb.

Zu kaufen gesucht:
2 Steppdecken, gebraucht, wenn auch defekt, u. ca. 6 m Teppichläufer. Offerten unter Nr. 3067 ins Tagblattbüro erbeten.

Sch zahle
höchste Preise für abgelagerte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, Betten. Komme jeder Zeit. Postkarte genügt.
Blachinski, 50 Durlacherstr. 50.

Wiredale-Terrier, Rüde, 15 Monate alt, schönes Tier, wegen Nachmangel preiswert abzugeben: Goethestr. 18, 2. St. r.

Vogelhändin, goldgefl., 14 Wochen alt, zu verk. Kalk, Uhlendstraße 10.

Schwarzer Dackel mit braunem Abzeich. ist umständehalb. bill. abzugeben, jedoch nur in gute Hände. Marienstraße 33, 1. Stock.

Komme pünktlich auf Postkarte.

Kaufe getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Stiefel, Möbel, Betten, alte Zahngelbte und Goldsachen. Zahle die denkbar höchsten Preise.
Weintraub, Kronenstraße 52.

Sofort Geld!

Kaufe ganze Warenlager und Restbestände in Manufaktur, Konfektion, Wäsche, Zigarren u. Schuhwaren. Offerten unter F. 289 an Haasenstein und Vogler, H.-G., Karlsruhe.

Gänselebern
werden fortwährend angekauft: Erbprinzenstraße 21, 2. St. G. Weich, geb. Stürmer.

Kaufe!

getragene Kleider, Schuhe, Stiefel usw. zu höchsten Preisen.
J. Silbermann, Brunnenstraße 1. Postkarte genügt.

Unterricht

Gitarre-Unterricht
ge sucht.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 3069 ins Tagblattbüro erbeten.

Italienisch,
Grammatik und Konversation erteilt **Signora Pinazzi** nach bewährter Methode: Doulgaststr. 28, parterre

Gründlich. Klavierunterricht
(auch für Anfänger) bei wöchentl. 2 Stunden wird erteilt. Honorar monatlich 6 M. Zu erfrag. **Georg-Friedrichstraße 28, 1. Treppe hoch.**

Unterricht
in Französisch, Englisch, Spanisch, Italienisch erhält jedermann bill. **Badische Handelslehranstalt** Zammstraße 8, Telefon 3121.

Tanzlehr-Institut
(Saal im Hause)
H. Vollrath
235 Kaiserstraße 235
Einzel-Unterricht jederzeit.
Mitte Januar Beginn neuer Kurse.
Gef. Anmeldungen erbeten.

Tanz-
Institut J. Heppes
m. verl. Prospekt **Herrenstr. 25.**
Anfang eines neuen Abendkurses Mitte Januar.
An einem Mittagskurs können noch 2 Damen und Herren teilnehmen.

Külsenfrüchte
in nur gut koehender Ware, als:
Riesen-Viktoria-Erbsen, ganz und gespalten, halbe franzos.,
grüne Erbsen,
Keller-Linsen,
ungar. Peribokunen empfiehlt
W. Erb, am Lidellplatz.

Heute
sowie jeden Mittwoch
von 10 Uhr ab:
warmen
Zwiebelkudchen
W. Schmidt,
Hofbäckerei, Birken 29.
Telephon 1193.

Grosser Inventur-Verkauf

Zum Verkauf gelangen die bei der Inventur zurückgesetzten Waren sowie andere besonders preiswerte Artikel. — In fast allen Abteilungen sind grosse Waren-Posten ausgelegt, auffallend durch So weit Vorrat.

besondere Preiswürdigkeit.

Kinder-Konfektion	Schürzen	Modewaren
Knaben-Anzüge, marine, Kammgarn-Cheviot hochgeschlossen, auf Futter Stück 4.95 Größe 1-7	Haus-Schürze, Ia Gingham Stück 65 ¢	Theater-Pompadours Stück 95 ¢ 1.25
Knaben-Anzüge früh. Wert bis 13.00 jetzt Stück 6.25	Haus-Schürze, ca. 170 cm weit, mit Volant Stück 1.35	Crépe de chine-Shawls Stück 4.90
Mädchen-Kleider, marine, mit Bordüre Stück 3.50	Blusen- und Prinzess-Schürzen, türk. gemustert Stück 1.15	Japan-Shawls, bunt bedruckt Stück 95 ¢ 1.75
Mädchen-Kleider, Winterstoffe, früh. Wert bis 12.75 jetzt Stück 4.95	Prinzess-Kleiderschürzen, anliegend Stück 1.95	Theater-Hauben, Crystaline Stück 2.75
Mädchen-Kleider früh. Wert bis 22.00 jetzt Stück 7.75	Prinzess-Kleiderschürzen, türk. gemustert Stück 2.65	Kinder-Kragen Stück 45, 75, 95 ¢
	Kleider-Aermelschürzen, Ia Gingham Stück 3.00	Kinder-Garnituren Stück 65, 95 ¢
	Schwarze Kleiderschürzen Stück 2.65 3.35	Gummigürtel, verschied. Farben Stück 25 ¢
	Schwarze Blusen- und Prinzess-Schürzen Stück 2.65 3.35	
Kieler Knaben- und Mädchen-Kleidung	Unter-Tailen	Valenciennes-Spitzen und Einsätze
früh. Wert bis 25.00 29.00 40.00	Serie I 75 Serie II 95 ¢ Serie III 1.45	Stück = 11 Meter 45 65 ¢
jetzt Stück 15.00 19.75 22.50		

Im Lichthof Grosser Verkauf von 50 000 Metern Kleider-Stoffen

Papierwaren	Baby-Kleidung	Toilette-Artikel
Kassette, 50/50 Bogen u. Kuverts mit Seidenpapierfütter 1.00	Capes, imit. Lammfell 2.25 4.50	Lanolin- und Mandel-Seife 3 Stück 50 ¢
Schreibmappen Stück 75 95 ¢	Gehäkelte Uebersch-Jäckchen 95 ¢ 1.95	Seiten-Kämme Paar 10 ¢
Postkarten-Albums für 100 Karten 50 ¢, 300 Karten 1.00	Eisfell-Knaben-Mützen 95 ¢ 1.25	Haarnadeln, imit. Schilfpatt Stück 10 15 ¢
Kerzenschirme Stück 45 75 ¢	Kinderwagen-Decken, imit. Eisbär 3.65 4.50	Frisier-Kämme, weiß und schwarz Stück 35 ¢
		Ein Posten Kopf-Bürsten Stück 90 ¢

Damen-Leder-Handtaschen	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI
	Stück 1.85	2.40	4.50	5.50	6.75	8.00

Haushaltmaschinen	Lackierte Blechwaren	Bürstenwaren
Fleischhackmaschinen Alexanderwerk 2.60	Lackierte Vorratstonnen, sortierte Aufschriften 6 Stück 48 ¢	Haarbesen, graue Borsten 95 ¢ 1.35 1.90
Messerputzmaschinen mit Messerschärfer 4.00	Tischschaufel mit Messen Stück 48 ¢	Handbesen, graue Borsten 38 45 60 ¢
Reibmaschinen, fein und grob mahlend 68 ¢	Sand, Seife, Soda mit Konsole " 75 ¢	Haarbesen, Roßhaar 1.95 2.35 2.90
Teigrührmaschinen 7.85	Eierständer für 12 Eier " 58 ¢	Handbesen, Roßhaar 1.10 1.35
Wirtschaftswagen 1.85 2.00 2.85	Feueranzünderbehälter " 75 ¢	Scheuerbürsten 18 18 25 35 ¢
Kaffeemühlen, Holz 1.10 1.40	Brotkorb mit Bügel " 28 ¢	Schrubber 25 35 45 55 ¢
Wandkaffeemühlen mit Steingutbehälter (für 1 Pfund) 3.45	Brotkorb mit Bügel " 28 ¢	Scheuertücher 17 20 27 35 ¢
Wäschemangel 18.00 21.00 42.50	Schalenkörbchen mit Einlage 6 Stück 48 ¢	Klosettbürsten 40 65 ¢
Waschmaschinen mit Ofen 41.00 48.00	Petrolkannen 1 Liter 25 ¢ 2 Liter 48 ¢	Teppichbürsten 48 68 95 ¢
	Brotbüchsen, oval und rund 95 ¢	

Hermann Tietz

Kinder-Medicinal Leberthran



von neuem direkten Bezug aus Christiania, hervorragend mild im Geschmack, in Flaschen à ¼, ½, ¾, 1 Liter Inhalt (meine oder eigene Flaschen werden auch nachgefüllt)

Für Kinder, die Leberthran nicht gerne nehmen, empfehle ich **wohlschmeckende Leberthran-Emulsion.**

Carl Roth, Großh. Hoflieferant.

Josef Held
Architekt

Bau-, Zement- und Zimmergeschäft

Büro: Ettlingerstr. 29. Lager: Sternbergstr. 15.

Telephon 560.

Trockenes Brenn- u. Aufenerholz

frei vor's Haus, bei Abnahme von

5 Zentner per Zentner zu **RM. 1.60**
10 Zentner per Zentner zu **RM. 1.50**

empfehlen

Billing & Zoller, A.-G.

Syndikatfreies Kohlen-Contor
Hugo Zinsmeister

nur Karlstraße Nr. 45

Telephon Nr. 2644
Prompte u. reelle Bedienung.

Todes-Anzeige.

Heute morgen entschlief sanft und unerwartet, infolge einer Herzlähmung, unsere gute, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter

Frau Amalie Betsch
Hofposamentiers-Witwe
im Alter von 81 Jahren.

Karlsruhe, den 15. Januar 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Oehmichen.
Familie Betsch.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Amalienstraße 65 IV.

Todes-Anzeige.

Heute früh 4 Uhr ist unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Geheimer Medizinalrat

Dr. Theodor Dressler

im 78. Lebensjahr nach schwerem Leiden sanft verschieden.

Karlsruhe, 16. Januar 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Geh. Hofrat Prof. **Dr. Max Dressler,**
Marie Fels, geb. Dressler,
Anna Hoeniger, geb. Dressler,
Anna Dressler, geb. Knittel,
Oberbauinspektor **Heinrich Fels,**
Landgerichtsrat **Dr. Viktor Hoeniger**
und sechs Enkel.

Die Feuerbestattung findet von der Friedhofkapelle aus statt am 18. Januar, vormittags 11 Uhr.